

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 116 (1998)
Heft: 37

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Architektur in der Schweiz nach 1945

Knapp 500 Tage trennen uns noch vom Jahr 2000, das am Anfang eines neuen Jahrhunderts sowie Jahrtausends steht. Hohe Zeiten also für Rückblicke sowie Ausblicke, letztere oft auf der spekulativen, teils gar sektiererischen Seite angesiedelt. – Gestützt auf Fakten hingegen wagt die dritte Schwerpunktnummer 1998 einen Rückblick auf rund fünfzig Jahre Architekturgeschehen in der Schweiz: Ausgewählte Aspekte sollen sowohl vertiefend wie auch in einen grösseren Zusammenhang gestellt beleuchtet werden. Einerseits geht es also darum, die gewählten Themen in der Zeitachse – diachron – aufzurollen, sowie andererseits, verschiedene Bereiche vergleichend nebeneinander und somit gleichzeitig – synchron – in einen breiteren Zusammenhang zu setzen. Der Umstand, dass dieser Geschichtsabschnitt noch sehr jung ist, ja teilweise gar der Gegenwart gleichkommt, bedeutet, dass die dargelegten Fäden und das daraus gesponnene Gewebe Versuche darstellen, sich den Hoffnungen, Wünschen und Taten dieser Jahre in einem ersten Schritt zu nähern.

Einleitend berichtet Irene Kull-Hochreutener über Auseinandersetzungen zur Frage, was denn nun eigentlich «Schweizer Architektur» sei oder, anders ausgedrückt, wie man hierzulande – etwa vor einerseits imposanten Alpenpanoramen wie andererseits auch undifferenzierten Agglomerationsgebieten – zu bauen habe. Ausgangspunkt stellt die Landesausstellung von 1939 dar, die Autorin greift aber punktuell auf die Zeit davor zurück, um schliesslich bei der geplanten Expo.01 zu landen. Danach leuchtet Ulrich Pfammatter gewissermassen die «Kindsjahre» vieler heute tätiger Architekten und Architektinnen aus, indem er einigen Persönlichkeiten und ihren Programmen an der Zürcher Hochschule nach 1945 nachgeht. Darauf folgt ein Beitrag zu zentralen Bauten oder Ereignissen der Nachkriegszeit primär im Spiegel von Deutschschweizer Fachzeitschriften: was wurde gezeigt und von wem wie kommentiert? Karin Dangel legt daraufhin Überlegungen sowie Kriterien zur Problematik einer Nachkriegsinventarisation der Periode 1935–65 dar; Alix Röttig schliesslich zeichnet die Anfänge und die Weiterentwicklung einer sogenannten ökologisch ausgerichteten Architektur nach, wobei heute die Zeit, da «Ökobauten» vermeintlich an ein bestimmtes Aussehen geknüpft sind, wohl definitiv vorbei ist.

Das Deutsche Architektur-Museum Frankfurt am Main eröffnet am 25. September dieses Jahres die Ausstellung «Architektur im 20. Jahrhundert: Schweiz», ergänzend zum Schwerpunktthema «Schweiz» der diesjährigen 50. Frankfurter Buchmesse. Die in Zusammenarbeit mit dem gta, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur an der ETH Zürich, erarbeitete Ausstellung umspannt das gesamte Jahrhundert, das vorliegende Heft Ausschnitte aus den letzten fünfzig Jahren seit dem Kriege, weitere Bilanzen werden folgen. Derlei auf Fakten oder Studien abgestützte Bilanzen aber sollen vor allem eines: Entdeckungen im Schaffen von gestern ermöglichen, um schliesslich Ideen, Gedanken und Diskussionen für Kommendes im generellen und, im vorliegenden Fall, für die Architektur im speziellen anzuregen!

Inge Beckel